



Rathaus Umschau

Montag, 8. Mai 2023

Ausgabe 087

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Glückwünsche für Heinrich Traublinger zum 80. Geburtstag	4
› Rund 24.000 Besucher*innen beim Tag der offenen Tür der Stadt	5
› Verleihung des Münchner Bürgerpreises für Demokratie	6
› Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke: Kontrollen ausgeweitet	7
› Eröffnung des Unverpackt-Wochenmarkts im Arnulfpark	9
› „Infobörse 2023 für Frauen* aus aller Welt“ lädt ein	9
› „Münchner Statistik“: Neues Quartalsheft erschienen	10
› „Gerhard Seyfried – Die Comics“ im Valentin-Karlstadt-Museum	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 9. Mai, 12.30 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

25 Jahre, 40 Jahre oder sogar 50 Jahre bei der Stadt: 1.055 städtische Mitarbeiter*innen feierten 2022 ein besonderes Dienstjubiläum. Mit einem Empfang bedankt sich die Stadtspitze bei den Beschäftigten für ihre jahrzehntelange Treue. Bürgermeisterin Verena Dietl, Personal- und Organisationsreferent Andreas Mickisch sowie Vertreter*innen des Gesamtpersonalrats begrüßen 388 Jubilar*innen aus dem Referat für Bildung und Sport, darunter viele Lehrer*innen und Erzieher*innen. Eine weitere Veranstaltung folgt am 16. Mai.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotograf*innen geeignet. Das anschließende gemeinsame Essen der Jubilar*innen (ab ca. 13.30 Uhr) ist nicht öffentlich.

Mittwoch, 10. Mai, 11.30 Uhr, Arnulfpark, Rainer-Werner-Fassbinder-Platz

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht bei der Eröffnung des neuen Unverpackt-Wochenmarkts Grußworte der Stadt und begrüßt zusammen mit Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der Markthallen München, die Wochenmarkthändler*innen.

(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 10. Mai, 11.45 Uhr, Kreuzung Oskar-von-Miller Ring / Gabelsbergerstraße, vor dem Goethe-Institut

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden gibt gemeinsam mit Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer und Mobilitätsreferent Georg Dunkel den Startschuss für die Straßenbauarbeiten am Oskar-von-Miller-Ring, der Vonder-Tann-Straße und der Ludwigstraße. Das Baureferat baut dort bis Ende 2025 die Straßen um und gestaltet die Freiflächen neu. Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Donnerstag, 11. Mai, 10 bis 13 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt München, Nicole Lassal, und die Vorsitzende des Migrationsbeirates der Stadt München, Dimitrina Lang, sprechen ein Grußwort bei der „Infobörse für Frauen* aus aller Welt“. Zahlreiche Münchner Initiativen und Einrichtungen bieten hier Unterstützung bei Integration und kulturellem Austausch.

(Siehe auch unter Meldungen)



Donnerstag, 11. Mai, 11 Uhr, Presseclub München, Marienplatz 22

Pressekonferenz zu den Ergebnissen der Münchner City-Befragung 2023 mit Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Wolfgang Puff, Hauptgeschäftsführer Handelsverband Bayern, Michaela Pichlbauer, Vorständin der Günther-Rid-Stiftung, sowie Nina Hugendubel, Vorsitzende von CityPartnerMünchen.

Die Münchner Innenstadt ist nach wie vor das größte „Einkaufs-Zentrum“ Bayerns. Wie steht es nach der Pandemie um den Handel? Wie sehen die Münchnerinnen und Münchner, die Gäste aus der Region sowie die Handelsunternehmen ihre Stadt?

Donnerstag, 11. Mai, 15 Uhr, Bodenseestraße/Ecke Wiesentfeller Straße, Eingang Rosa-Kempff-Straße

Stadträtin Heike Kainz (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zum ZAM Life-Richtfest.

Donnerstag, 11. Mai, 18.30 Uhr, Carl-Orff-Saal, Gasteig „Fat Cat“, Rosenheimer Platz 5

Stadträtin Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion CSU mit FREIE WÄHLER) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters das biennale städtische Festival DANCE 2023 im Anschluss an die Vorstellung „Pretty Things“ auf der Bühne des Carl-Orff-Saals. Des Weiteren sprechen die Festivalleitung Nina Hümpel und die Generaldelegierte von Québec, Elisa Valentin.

Das internationale Festival für zeitgenössischen Tanz präsentiert von 11. bis 21. Mai Uraufführungen, internationale Gastspiele, Tanz im öffentlichen Raum, Diskurse und Sonderformate an unterschiedlichen Spielstätten. Es handelt sich um die letzte von Nina Hümpel verantwortete Ausgabe, die das Festival seit 2012 leitet. Ausführliche Informationen zum Programm unter www.dance-muenchen.de.

Achtung Redaktionen: Presseanfragen bitte per E-Mail an vonduehren@dance-muenchen.de oder telefonisch unter 0163-55 23 221.

Donnerstag, 11. Mai, 19 Uhr, NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1

Verleihung des „Münchner Bürgerpreises für Demokratie – gegen Vergessen“ mit Grußworten von Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Kulturreferent Anton Biebl. Der Preis wird an Culture Clouds e.V. für das Projekt „Always remember. Never forget“ verliehen. Den Ehrenpreis der Jury erhält der kürzlich verstorbene Autor und Kulturmanager Maximilian Dörner. Die Direktorin des NS-Dokumentationszentrums, Dr. Mirjam Zadoff, begrüßt die Gäste, die Laudationes halten Dennis Forster und Susanne Plassmann. Die Preisverleihung findet mit geladenen Gästen statt.



Achtung Redaktionen: Akkreditierungen per E-Mail an presse.nsdoku@muenchen.de.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 15. Mai, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Erscheinung des Herrn, Terofalstraße 66 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Meldungen

Glückwünsche für Heinrich Traublinger zum 80. Geburtstag

(8.5.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert dem Münchner Ehrenbürger Heinrich Traublinger zum bevorstehenden 80. Geburtstag: „Ich möchte diesen feierlichen Anlass nutzen, um Dir meinen Dank und meine Wertschätzung für Deinen lebenslangen Einsatz zum Wohle des Handwerks in unserer schönen Stadt – Deiner Heimatstadt – München auszusprechen.

Du kannst auf ein bewegtes Leben zurückblicken: 1960 wurdest Du Bundessieger im Leistungswettbewerb der deutschen Handwerksjugend, 1963 hast Du die Meisterprüfung als Bäcker und 1965 als Konditor bestanden. Danach übernahmst Du den Betrieb Deiner Eltern, um anschließend Deine politischen Interessen zuerst im Stadtrat und dann im Bayerischen Landtag zu vertreten.

Vor 21 Jahren erhielt die Bäckerei-Konditorei Traublinger GmbH erstmals den bayerischen Staatsehrenpreis für dauerhaft hervorragende Qualitätsprodukte. Dein Unternehmen garantiert seit Jahren durch den Einkauf von hochwertigen Rohstoffen die Herstellung hervorragender Backwaren auf dem höchsten Standard. Am 12. Dezember 2022 durftest Du deshalb zum achten Mal zu Recht den begehrten Staatsehrenpreis von Herrn Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder in Empfang nehmen.

Neben Deiner politischen Karriere konntest Du Dich in Deiner langen Zeit als Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern und in Deinem Amt als Vizepräsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks für die Verbesserung sowie Wahrung der Interessen des Handwerks einsetzen. Dabei lag Dir die Nachwuchsförderung neben zahlreichen anderen Themen besonders am Herzen.

Mit der höchsten Auszeichnung, die unsere Stadt zu vergeben hat, wurdest Du 2019 für Dein großes und langjähriges gesellschaftspolitisches Wirken mit der Ernennung zum Ehrenbürger gewürdigt.

Zu Deinem Festtag wünsche ich Dir angenehme Stunden im Kreise Deiner Familie und für Dein kommendes Lebensjahr nur das Beste, vor allem persönliches Wohlergehen und Gesundheit.“

Rund 24.000 Besucher*innen beim Tag der offenen Tür der Stadt

(8.5.2023 – teilweise voraus) Der Tag der offenen Tür der Stadt München bleibt ein Publikumsmagnet. Rund 24.000 Besucher*innen haben am Samstag das Angebot genutzt, verschiedenste Dienststellen der Stadtverwaltung zu erkunden, Gespräche mit Vertreter*innen der Stadtpolitik zu führen oder wie ein Deutscher Meister vom Balkon des Rathauses zu blicken. Nach einer coronabedingten Pause hat der Tag der offenen Tür der Stadt in der Gunst der Münchner*innen sogar noch einmal zugelegt. Bei der letzten Auflage im Jahr 2019 wurden 22.000 Gäste gezählt. Diesmal waren es rund 2.000 mehr.

Mehrere hundert Besucher*innen nutzten die Gelegenheit, Oberbürgermeister Dieter Reiter einmal persönlich zu erleben und das Büro im Rathaus zu sehen, von dem aus die Geschicke der Landeshauptstadt gelenkt werden. OB Reiter diskutierte mit seinen Gästen insbesondere über die Themen der Stadtpolitik, die für die Bürger*innen besonders wichtig sind – nämlich Wohnungsbau, Mieten und Verkehr.



*Oberbürgermeister Dieter Reiter diskutierte wieder mit den Rathaus-Besucher*innen über die Münchner Stadtpolitik. (Foto: Michael Nagy/Presseamt München)*

OB Reiter: „Ich freue mich wirklich sehr, dass wir jetzt wieder einen Tag der offenen Tür anbieten konnten. Er ist für mich neben meinen Bürgersprechstunden und meinen Vor-Ort-Terminen in den Stadtvierteln eine weitere tolle Gelegenheit, mit den Münchnerinnen und Münchnern direkt ins Gespräch zu kommen. Und wenn's wie heute fast nur positives Feedback gibt, freut mich das natürlich ganz besonders.“

Auch die Parteien im Stadtrat konnten ein reges Interesse verzeichnen. Hier und in den Büros der Bürgermeisterinnen wollten sich rund 4.500 Bürger*innen über die Münchner Kommunalpolitik informieren.

Wieder einmal besonders groß war der Andrang auf dem Rathaus-Balkon, auf dem die Fußballer des FC Bayern und zuletzt auch der EHC München ihre Titel feiern. Auch der Große und Kleine Sitzungssaal sowie die Juristische Bibliothek waren Publikumsmagneten. Ebenso der Rathauturm: Hier nutzten rund 500 Besucher*innen die Gelegenheit, kostenlos hinaufzufahren und den Blick über die Altstadt zu genießen.

Auf dem Marienplatz war ebenfalls einiges geboten. Das Referat für Klima- und Umweltschutz informierte darüber, wie München klimaneutral werden soll, zudem gab es Sportangebote des Referats für Bildung und Sport, Radtouren durch die Innenstadt und nicht zuletzt den Bücherbus vor dem Rathaus.

Über das ganze Stadtgebiet verteilt beteiligten sich zahlreiche Dienststellen am Tag der offenen Tür – von Feuerwachen über Museen und Theatern, die Stadtentwässerung bis hin zu den Sozialbürgerhäusern und zur Verkehrsleitzentrale.

Verleihung des Münchner Bürgerpreises für Demokratie

(8.5.2023) Der diesjährige Münchner Bürgerpreis der Stiftung „Münchner Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen“ wird am Donnerstag, 11. Mai, im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, an den Verein Culture Clouds für das Projekt „Always remember. Never forget“ verliehen. Den Ehrenpreis der Jury erhält der kürzlich verstorbene Autor und Kulturmanager Maximilian Dörner. Zur Preisverleihung mit geladenen Gästen sprechen Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, Kulturreferent Anton Biebl und die Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, Dr. Mirjam Zadoff. Die Laudationes halten Dennis Foster und Susanne Plassmann.

Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird alle zwei Jahre ausgelobt und fördert Projekte, die sich aktiv und beispielhaft für Demokratie einsetzen, Zeichen gegen rechtsextremistische Tendenzen und Ausgrenzung setzen und aufklärend im Sinne einer lebendigen Erinnerungskultur wirken.

Das Tanz-Theater-Projekt „Always remember. Never forget“ widmet sich in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München seit

2015 in verschiedenen Projekten einer lebendigen Erinnerungskultur. Im Zentrum steht dabei der Versuch, Erinnerung im öffentlichen Raum durch körperliche Präsenz und Performance sichtbar zu machen. Das Projekt möchte jungen Menschen mit verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen Räume öffnen, in denen sie eigene Zugänge und Herangehensweisen für eine Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus finden und künstlerisch umsetzen können.

Maximilian Dorner hat in seinen Tätigkeiten als Autor, Dramaturg, Regisseur und Schauspieler im Kulturreferat der Stadt München seit 2015 die Themen Kunst und Inklusion zu einem zentralen Thema der Stadtverwaltung gemacht. Für sein unermüdliches gesellschaftliches Engagement, sein Eintreten für Schwache und Benachteiligte erhält er posthum den Ehrenpreis der Stiftung.

Die Stiftung „Münchner Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen“ wurde im Jahr 2010 von der Münchner Ehrenbürgerin und engagierten Politikerin Professorin Dr. Hildegard Hamm-Brücher (1921-2016) ins Leben gerufen. Die Stiftung wird verwaltet und vertreten vom NS-Dokumentationszentrum München.

Infos zum Preis unter www.muenchen.de/buergerpreis-demokratie.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke: Kontrollen ausgeweitet

(8.5.2023) Das Gesundheitsreferat weitet das Monitoring für das Vorkommen von Stechmücken mit besonderem Fokus auf die Asiatische Tigermücke (*Aedes Albopictus*) aus. Ein Monitoring der Insektenart wurde bisher an einer Stelle auf einem Friedhof in München durchgeführt. Das Gesundheitsreferat hat veranlasst, dass ab Mai eine Fachfirma an acht über das Stadtgebiet verteilten Stellen das Vorkommen von Tigermücken kontrolliert. Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Die Gefahr einer Infektion durch einen Stich der Tigermücke ist in München zwar noch gering. Es ist jedoch denkbar, dass sich stabile Tigermücken-Populationen ausbilden, die auch Krankheitsüberträger sein können. Wir nehmen diese Situation daher schon jetzt sehr ernst. Es ist mir wichtig, dass wir mit unserem ausgeweiteten Monitoring frühzeitig valide Erkenntnisse über das Verhalten der Tigermücke in München bekommen, um bei Bedarf über geeignete Bekämpfungsmaßnahmen zu entscheiden.“

Die Tigermücke ist ursprünglich in den süd- und südostasiatischen Tropen und Subtropen beheimatet. Klimatische Veränderungen und wärmere Temperaturen begünstigen die Ausbreitung dieser invasiven Stechmückenart. In Regionen, in denen sie sich dauerhaft etabliert hat, ist die Asiatische Tigermücke ein bedeutender Krankheitsüberträger des Chikungunya-Fiebers und kann insbesondere auch Denguefieber, das West-Nil-Virus und

Zika-Fieber übertragen. Anders als viele heimische Mückenarten ist die Asiatische Tigermücke tagaktiv und zeichnet sich durch eine gesteigerte Aggressivität aus. Damit ist das Insekt nicht nur deutlich unangenehmer als heimische Mückenarten, mit ihm steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass Menschen gestochen und Krankheiten übertragen werden. In München wurde die Tigermücke erstmalig im Jahr 2019 nachgewiesen.



Diese Stechmücken-Falle einer Fachfirma ist im Zuge der Ausweitung des Tigermückenmonitorings in einer Münchner Kleingartenanlage aufgestellt. (Foto: Gesundheitsreferat)

Alle Münchner*innen können helfen, die Ausbreitung der Tigermücke zu verhindern. Die Tigermücke nutzt selbst kleinste Wasseransammlungen, um ihre Eier abzulegen. Dazu reichen ihr beispielsweise Eimer, Regentonnen, Pfützen, Blumenvasen und Untersetzer, Vogeltränken oder verstopfte Dachrinnen. Die Eier können Trockenheit sehr gut überstehen, gelangen sie ins Wasser, schlüpfen die Larven je nach Temperatur innerhalb von ein bis zwei Wochen. Gefäße im Garten oder auf dem Balkon sollten daher so gelagert werden, dass sich kein Wasser darin ansammeln kann. Die Gefäße sollten zudem regelmäßig geleert und gesäubert werden. Ferner ist anzuraten, Wasserspeicher (Regentonnen, Zisternen) mit einem eng schließenden dichtmaschigen Netz oder einem Deckel gut abzuschließen. Wer eine Mücke entdeckt, sich jedoch nicht sicher ist, ob es sich um eine Asiatische Tigermücke handelt, kann das Insekt zur Bestimmung an den Mückenatlas schicken.

Weitere Infos sind unter stadt.muenchen.de/infos/tigermuecke erhältlich.

Eröffnung des Unverpackt-Wochenmarkts im Arnulfpark

(8.5.2023) Die Markthallen München (MHM) eröffnen am Mittwoch, 10. Mai, um 11 Uhr den 1. Unverpackt-Wochenmarkt Münchens. Der neue Wochenmarkt ist komplett frei von Einwegverpackungen. Kund*innen können mitgebrachte Verpackungen befüllen lassen, denn Stoffbeutel, Boxen und Wachstücher sind nachhaltige Alternativen. Die Händler*innen bieten ihr Angebot unverpackt oder in bepfandeten Mehrwegbehältnissen an. Der Unverpackt-Wochenmarkt findet jeden Mittwoch von 11 bis 17 Uhr statt. Im Angebot sind Käse, Fisch, Feinkost, Obst und Gemüse, Südtiroler Spezialitäten und Wein. Außerdem gibt es einen Kaffeewagen. Die Band „Brass Twins“ sorgt während des Fests für die musikalische Untermalung. Giesinger Bräu schenkt aus. Außerdem nimmt das Projekt „Einmal ohne, bitte“ teil, um mit Kindern Stofftaschen zu stempeln und aufzuklären. Auch der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) wird mit einem Infostand vor Ort sein.

Unter muenchnerwochenmaerkte.de gibt es eine Übersicht über alle Münchner Wochenmarktstandorte.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Um das ehrgeizige Ziel Zero-Waste-City zu erreichen, muss die ganze Stadtgesellschaft mitmachen. Auf dem neuen Unverpackt-Wochenmarkt haben die Münchner*innen Gelegenheit zum verpackungsfreien Einkauf – nahbar und persönlich. Dieses Pilotprojekt schärft das Umweltbewusstsein und verändert das Einkaufsverhalten nachhaltig.“

Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der MHM: „Auf unserem neuen Wochenmarkt wollen wir auf nichts verzichten – außer auf Einwegverpackungen. Ein typischer Wochenmarkt, nur viel nachhaltiger. Denn wer am Arnulfpark einkaufen geht, bringt seine Gemüsebeutel und Boxen am besten selbst mit. Diese neue Einkaufsroutine ist ein wichtiger Beitrag zur Abfallvermeidung und deshalb Teil unseres Zero-Waste-Konzepts.“

(Siehe auch unter Terminhinweise)

„Infobörse 2023 für Frauen* aus aller Welt“ lädt ein

(8.5.2023) Die „Infobörse 2023 für Frauen* aus aller Welt“ findet am Donnerstag, 11. Mai, von 10 bis 13 Uhr im Alten Rathaus statt. Bereits zum 10. Mal sind Frauen aus aller Welt eingeladen, sich hier bei mehr als 50 Münchner Einrichtungen und Initiativen zu informieren. Außerdem ist die Infobörse eine wichtige Plattform für den interkulturellen Austausch. Frauen können sich mit ihren Kompetenzen und Ideen einbringen, wertvolle Netzwerke bilden und sich gegenseitig stärken. Der Eintritt ist frei. Die Infobörse wird organisiert vom münchner frauenforum, einer Einrichtung des Vereins für Fraueninteressen, in Kooperation mit der Gleichstel-

lungsstelle für Frauen und mit Unterstützung des Sozialreferats und des Migrationsbeirates der Stadt München.

Neu zugewanderte Frauen stehen vor immensen Herausforderungen: Sie wollen bzw. müssen Geld verdienen und möchten teilhaben an der Gesellschaft, in der sie leben. Außerdem tragen sie oft die Hauptlast der Sorgearbeit in der Familie. Erschwert wird die Eingliederung und gesellschaftliche Teilhabe bei den Frauen mit Migrationshintergrund oft durch Sprachprobleme, einen unsicheren Aufenthaltsstatus, Schwierigkeiten bei der Anerkennung von Schul- und Ausbildungsabschlüssen sowie das Fehlen von familiären und sozialen Strukturen.

Als erste und wichtige Orientierungshilfe bieten zahlreiche Münchner Einrichtungen und Initiativen verschiedener Träger Unterstützung bei Integration und kulturellem Austausch. Die Angebote, Dienstleistungen und Maßnahmen reichen von beruflicher Qualifizierung über Gesundheitsfürsorge bis zur Hilfe im Notfall.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

„Münchner Statistik“: Neues Quartalsheft erschienen

(8.5.2023) Soeben ist das 4. Quartalsheft des Jahrgangs 2022 der Schriftenreihe „Münchner Statistik“ mit folgendem Inhalt erschienen:

- Entwicklung des Arbeitsmarktes in München 2017 bis 2022
- Entwicklung der Pkw-Erstzulassungen von 2017 bis 2022 – Anhaltender Trend sowohl in Bezug auf SUV und Geländewagen als auch auf alternative Antriebsarten
- Verdeckte Armut im Alter in München – Ergebnisse einer Befragung

Die Druckversion des Heftes (Schutzgebühr 5 Euro) kann über das Statistische Amt unter Telefon 233-82700 oder unter <https://stadt.muenchen.de/infos/statistik-schon-gesehen.html> angefordert werden. Ein Direktverkauf ist nur in der Stadtinformation im Rathaus möglich.

Daneben bietet das Statistische Amt zum selben Preis eine barrierefreie digitale Version im PDF-Format an, die ebenfalls über die oben genannte Webseite bestellt werden kann.

„Gerhard Seyfried – Die Comics“ im Valentin-Karlstadt-Musäum

(8.5.2023) Das Valentin-Karlstadt-Musäum im Isartor widmet einem der bedeutendsten deutschen Zeichner von Underground-Comix, Gerhard Seyfried, ab Donnerstag, 11. Mai, bis Dienstag, 11. Juli, eine eigene Ausstellung. 2021 erhielt der 1948 in München geborene Künstler auf dem Comicfestival München den PENG!-Preis für sein Lebenswerk.

Der Karl-Valentin-Fan stellt für die Ausstellung auch Originalzeichnungen zur Verfügung, die zum Teil noch nie öffentlich gezeigt wurden. Unterstützt



wird die Werkschau durch Leihgaben des Caricatura Museums in Frankfurt/Main und der Monacensia in München.

Gerhard Seyfried startete seine Karriere in der Münchner Stadtzeitung „Blatt“ als Chronist der linken und alternativen Szene. Mit seinen zahlreichen Cartoons war er dabei so erfolgreich, dass diese bald bundesweit nachgedruckt wurden. 1976 zog er nach Berlin und veröffentlichte ein Jahr später erfolgreich seinen Comicband „Wo soll das alles enden“. Bei einer Reise in die USA arbeitete er in San Francisco mit Gilbert Shelton an dessen „Freak Brothers-Comics“, was ihn zu längeren Geschichten wie „Invasion aus dem Alltag“ oder „Future Subjunkies“ inspirierte. Zudem ist Seyfried stark an deutscher Kolonialgeschichte interessiert, was in Romanen wie „Herero“ oder „Verdammte Deutsche!“ zum Ausdruck kommt.

Die Ausstellung wird in Kooperation mit dem Comicfestival München veranstaltet und am Donnerstag, 11. Mai, 19 Uhr, von der Direktorin des Valentin-Karlstadt-Musäums, Sabine Rinberger, mit einer Einführung in die Ausstellung durch den Kurator Heiner Lünstedt vom Comicfestival München, der Radiolegende Dirk Wagner und mit Musik mit Black Patti eröffnet.

Ausführliche Informationen zur Ausstellung und zum Besuch des Valentin-Karlstadt-Musäums unter www.valentin-musaeum.de.

Achtung Redaktionen: Presseführung am Donnerstag, 11. Mai, 11.01 Uhr, im Valentin-Karlstadt-Musäum. Eine Anmeldung wird erbeten unter Telefon 223266 oder per E-Mail an info@valentin-musaeum.de



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 8. Mai 2023

Vereinen und Veranstaltern das Leben erleichtern: Gleiche Bedingungen für Veranstaltungen wie vor Corona!

Antrag Stadträte Leo Agerer, Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 5.7.2022

Fragen zu Erfahrungen mit dem geänderten Punktekatalog II

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 17.3.2023

Vereinen und Veranstaltern das Leben erleichtern: Gleiche Bedingungen für Veranstaltungen wie vor Corona!

Antrag Stadträte Leo Agerer, Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 5.7.2022

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gratl:

Mit Schreiben vom 5.7.2022 haben Sie Folgendes beantragt:

„Die städtischen Referate stellen sicher, dass privat oder ehrenamtlich organisierte Veranstaltungen auf städtischem Grund abgesehen von möglicherweise infektiologisch nötigen Vorkehrungen wieder zu den Bedingungen genehmigt werden und durchgeführt werden können, zu denen es vor der Corona-Pandemie der Fall war“.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Der Inhalt Ihres Antrages betrifft mit der Forderung zur Genehmigungspraxis bei Veranstaltungen jedoch eine laufende Angelegenheit im Sinne von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt.

Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihren konkreten Antragspunkten möchte ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Für die Genehmigung aller, und damit auch von privat oder ehrenamtlich organisierten Veranstaltungen auf städtischem Grund ist das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro des Kreisverwaltungsreferates zuständig. Dessen Genehmigungspraxis hat sich seit der Pandemie nicht geändert und ist somit nicht strenger als vor der Pandemie. Insofern kann ich Ihnen gerne versichern, dass solche Veranstaltungen grundsätzlich zu den gleichen Bedingungen genehmigt und durchgeführt werden können, wie vor der Corona-Pandemie.

Ich stimme Ihnen zu, dass München auch von diesen dezentralen, ehrenamtlich organisierten Veranstaltungen lebt. Und das Kreisverwaltungsreferat ist immer bestrebt, solche Veranstaltungen zu ermöglichen und die Organisatoren bei ihrer Arbeit zu unterstützen.



In Ihrem Antrag nehmen Sie Bezug auf das Johannisfeuer und das Kinderfest in der Grünanlage an der St.-Veit-Straße in Berg am Laim, bei denen die Umstände 2022 schwieriger waren als in den Jahren davor. Als Genehmigungs- und Sicherheitsbehörde hat das Veranstaltungsbüro die Stellungnahmen der beteiligten Fachdienststellen hier wie üblich als Auflagen für die Veranstaltung verfügt. Ich biete den Veranstaltern der beiden o.g. Feste gerne an, dass das Veranstaltungsbüro zusammen mit den Fachdienststellen die Auflagen insbesondere für das diesjährige Johannisfeuer und die Stromversorgung für das Kinderfest überprüft.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Fragen zu Erfahrungen mit dem geänderten Punktekatalog II

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 17.3.2023

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 17.3.2023 führen Sie Folgendes aus:

„Zur Antwort der berufsmäßigen Stadträtin Dorothee Schiwy auf die Schriftliche Anfrage Nr. 20-26/F 00644 der AfD Gruppe im Münchner Stadtrat ergeben sich einige Nachfragen. So gab Frau Schiwy keine Auskunft zum Ausländeranteil unter den Empfängern von gefördertem Wohnraum mit dem Hinweis, dass eine Unterscheidung nach Staatsbürgerschaft bei Wohnungsvergaben, ‚ohne weitere Differenzierung‘ keine Aussagekraft habe. Eine Auswertung finde daher nicht statt.

In ihrer Anfrage erkundigte sich die AfD-Stadtratsgruppe jedoch nicht bezüglich der Bewertung der Aussagekraft einzelner Datensätze, sondern lediglich nach den entsprechenden Informationen selbst. Die Ausführungen der berufsmäßigen Stadträtin lassen aufgrund ihrer vagen Formulierung indes offen, ob man nicht in der Lage oder nicht Willens war die Frage zu beantworten.“

Zu Ihrer Anfrage vom 17.3.2023 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1.1:

Wie viele Wohnungsvergaben erfolgten seit dem 31.7.2020 auf Basis des geänderten Punktesystems an deutsche und ausländische Staatsbürger? (Bitte jew. getrennt ausweisen aufgeschlüsselt nach Personen mit einer ausschließlich deutschen, ausschließlich ausländischen Staatsangehörigkeit sowie für Menschen mit doppelter Staatsbürgerschaft und Staatenlose.)

Antwort:

Eine entsprechende Aufschlüsselung der Wohnungsvergaben ist nicht möglich.

Frage: 1.2:

Welche ausländischen Staatsangehörigen hatten die Empfänger? (Bitte jew. getrennt nach Häufigkeit der einzelnen Nationalitäten auflisten.)

Antwort:

Siehe Antwort zur Frage 1.1.

Frage 2.1:

Falls eine Auskunft zu 1.1) weiterhin nicht erfolgen kann, ist eine solche Auswertung aus technischen Gründen nicht möglich?

Antwort:

Die Auswertungen zum Thema Registrierung und Vergabe von geförderten Wohnungen erfolgt auf der Basis von Datenbankabzügen. Eine manuelle Auswertung mehrerer Tausend Datensätze ist nicht leistbar.

In den Datenbankabzügen sind keine Informationen zur Staatsbürgerschaft der Angehörigen der registrierten Haushalte gespeichert, da eine solche Bewertung auch im Rahmen der Registrierung nicht vorgenommen wird.

Frage 2.2:

Wenn 2.1 zu bejahen ist, woran liegt dies?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 2.1.

Frage 3.1:

Falls eine Auskunft zu 1.1) weiterhin nicht erfolgen kann, ist dies aus politischen Gründen nicht gewollt?

Antwort:

Eine Auskunftserteilung ist nicht möglich, da die angefragten Informationen nicht ausgewertet werden können (siehe Antwort zu Frage 2.1).

Frage 3.2:

Wenn 3.1 zu bejahen ist, worin werden die Hinderungsgründe gesehen diese Informationen nicht zu veröffentlichen?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 3.1.

Frage 3.3:

Wenn 3.1 zu bejahen ist, auf welcher Rechtsgrundlage erfolgt die Auskunftsverweigerung?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 3.1.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 8. Mai 2023

Kauf des Hohenzollernkarrees durch die Stadt München

Anfrage Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/
München-Liste)

Frühsexualisierung stoppen – Vorlesung von „Drag-Künstlern“ untersagen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn
und Iris Wassill (AfD)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 08.05.2023

Anfrage:

Kauf des Hohenzollernkarrees durch die Stadt München

Die Stadt München überlegt, das sogenannte Hohenzollernkarree in Schwabing zu kaufen. Es umfasst ca. 230 Wohnungen. Dafür sollen dem Vernehmen nach bis zu 125 Millionen Euro bezahlt werden.¹

Allerdings sind die Gebäude auf den 1930er Jahren offenbar in einem schlechten Zustand. So weit bekannt, hat sich über die Jahre eine Vielzahl verschiedener Heizungs- und Sanitärinstallationen angesammelt. Die Elektroinstallation könnte nicht mehr zeitgemäß und sicher genug sein, Fenster und Dämmung nicht auf dem erforderlichen Stand. Weitere Problemfelder sind wahrscheinlich.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie weit sind die Verhandlungen mit der Eigentümerin Max-Emmanuel-Immobilien GmbH gediehen?
2. Wer hat den Zustand der Gebäude, vor allem baulich und energetisch, beurteilt bzw. wer wird ihn vor einer Kaufentscheidung beurteilen?
3. Wird vor der Kaufentscheidung ein Sanierungsplan erstellt, um festzustellen, wie umfangreich eine Sanierung wäre, wie lang sie dauern würde, was sie kostet und wie sie durchgeführt werden kann, während Bewohner darin leben?
4. Wir würden sich Mieten und Nebenkosten entwickeln im Vergleich zu heute?
5. Wie ist die Verhandlungsstrategie der Stadt München bei dieser Immobilie angesichts dessen, dass sie seit den starken Zinserhöhungen mit Kaufangeboten überhäuft wird, weil Immobilienfirmen, die Jahre lang auf Kosten der Allgemeinheit bestens verdient haben, plötzlich in Schwierigkeiten geraten und Immobilien abstoßen müssen, sodass die Preise immer weiter sinken (werden)?
6. Wäre dieser Kauf eingebettet in eine Gesamtstrategie, nach der die Stadt München entscheidet, welche Bestandsgebäude sie ankauft und welche nicht?
7. Wenn ja, welche Strategie ist das und wie sind die Kriterien?

Initiative:

Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

¹ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-schwabing-hohenzollernkarree-stadt-kauf-1.5762474>

Antrag zur dringlichen Behandlung für die Vollversammlung am 17.05.2023



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 08.05.2023

Frühsexualisierung stoppen – Vorlesung von „Drag-Künstlern“ untersagen!

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadt missbilligt die Pläne der Stadtbibliothek München am 13. Juni 2023 in Bogenhausen, eine an Kinder gerichtete Veranstaltung mit den sogenannten „Drag-Künstlern“ "Drag Queen Vicky Voyage" und "Drag King Eric BigClit" durchzuführen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Stadtbibliothek anzuweisen, die Veranstaltung mit besagten „Künstlern“ abzusagen.

Begründung:

Die Münchner Stadtbibliothek plant derzeit für den 13. Juni in Bogenhausen eine "Lesung für die ganze Familie (ab 4 Jahren)". Das Vorlesen übernehmen ein Mann im Frauenkostüm, eine Frau in Männerkleidung und ein trans Mädchen. In der Veranstaltungsankündigung heißt es dazu: "*Drag Queen Vicky Voyage mit Drag King Eric BigClit und die trans* Jungautorin Julana Gleisenberg nehmen euch mit in farbenfrohe Welten, die unabhängig vom Geschlecht zeigen, was das Leben für euch bereithält.*"

Frühsexualisierung, wie sie durch eben solche Veranstaltungen propagiert wird, ist kindswohlgefährdend und auf das Schärfste abzulehnen. Es ist nicht die Aufgabe einer städtischen Einrichtung, Kinder und Jugendliche in ihrer geschlechtlichen Identität als Jungen und Mädchen zu verunsichern. Die Stadtbibliothek sollte ein Hort von Bildung und Unterhaltung sein und nicht für politische Indoktrination im Zeichen des Regenbogens missbraucht werden.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 8. Mai 2023

Deutschland-Ticket kommt für das Klinikpersonal

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Bevorstehender Wechsel in Geschäftsführung der München Klinik

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Rundgang durch das ehemalige Zwangsarbeiter*- innenlager Neuaubing am Tag der Städtebauför- derung

Pressemitteilung MGS

Aktionstag „Pflanz den Gasteig“ im Gasteig HP8 Biete Kaktus – Suche Tomate

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Presseinformation

Gute Nachrichten in der München Klinik zum Tag der Pflege **Deutschland-Ticket kommt für das Klinikpersonal**

München, 5. Mai 2023. Die Mitarbeitenden der München Klinik (MüK) bekommen das **Deutschlandticket als zusätzliche Leistung der Arbeitgeberin München Klinik** angeboten. Das hat der Aufsichtsrat der München Klinik in seiner jüngsten Sitzung (5.5.) beschlossen.

„Mir ist es ein großes Anliegen, jeden Spielraum zu nutzen, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kliniken zu unterstützen. Deshalb schaffen wir künftig verstärkt bezahlbare Wohnungen, zahlen die München Zulage und haben nun auch einen Tarifabschluss, der den Kolleginnen und Kollegen in den Kliniken nennenswert mehr Geld beschert. Damit sind wir auf einem guten Weg die Attraktivität des Pflegeberufes weiter zu steigern. Ich freue mich daher, dass wir nun allen Beschäftigten als weiteren Schritt ein kostenloses Deutschlandticket zur Verfügung stellen. Die vielen Mitarbeitenden der München Klinik, die heute schon im ÖPNV zur Arbeit pendeln, haben so künftig mehr im Geldbeutel. Und für viele weitere wird ein Umstieg auf den ÖPNV nun lohnenswert. Damit setzt die München Klinik ein Signal zur Entlastung der Mitarbeitenden und ein wichtiges Zeichen für umweltbewusste Mobilität.“, so MüK-Aufsichtsratsvorsitzender Oberbürgermeister Dieter Reiter. Der **Ausbau des Wohnraums für Pflegekräfte** auf dem Klinikgelände der München Klinik Schwabing beginnt noch in diesem Jahr. Zwei ehemalige Bettenhäuser werden umgebaut und über 130 Wohnungen sollen den Beschäftigten zu günstigem Mietzins angeboten werden. Die Wohnungen kommen zu den rund 1000 Wohneinheiten hinzu – in großen Teilen kleinere Apartments – für die die München Klinik heute schon Bezugsrechte besitzt.

Damit startet die München Klinik mit guten Nachrichten in die bevorstehende **Woche der Pflege**: Die München Klinik weitet den bundesweiten Tag der Pflege am 12. Mai mit vielen internen Veranstaltungen, Fortbildungen und Aktionen für die Mitarbeitenden auf eine ganze Woche aus. Abschließender Höhepunkt der Woche ist eine Lesung der bekannten Pflege-Influencerin „The Fabulous Franzi“ exklusiv für die Mitarbeiter*innen der MüK.

Die MüK setzt sich insgesamt dafür ein, das **öffentliche Bild der Pflege** geradezurücken. Denn wenn über Pflege berichtet wird geht es häufig nur darum, wie schlimm der Mangel ist, aber nicht um die Profession und deren Professionalität selbst. Die MüK zeigt regelmäßig, was die rund 3.000 Pflegekräfte in ihren Häusern ausmacht und leisten – und was die Klinik leistet, um alle Beschäftigten und insbesondere die Pflege zu entlasten und zu stärken, bestehendes Personal zu binden und zusätzliches Personal zu finden. Mehr Informationen zu bestehenden und neuen Maßnahmen für das Klinikpersonal und insbesondere die Pflege unter: <https://www.muenchen-klinik.de/jobs/pflege/zukunft/> und <https://www.muenchen-klinik.de/presse/pflege>

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

Stellv. Pressesprecherin
Maike Zander

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

Dr. Axel Fischer, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik: „Die Bindung und Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen insbesondere im Pflegebereich ist und bleibt eine der Topherausforderungen für alle Kliniken. Denn die Babyboomergeneration geht nun in Rente und es kommt deutlich weniger Nachwuchs in der Pflege nach. Damit ist das Thema auch eines der politischen Top-Themen der nächsten Jahre. Als München Klinik begeben wir uns bewusst auf einen Weg, um die Patient*innenversorgung auf hohem Niveau zu sichern. Aber wir haben hier auch noch viel zu tun!“

Neben diversen **Arbeitgeberleistungen** mit denen die München Klinik punktet, geht noch in der ersten Jahreshälfte 2023 eine **neue Kita** für Kinder von Mitarbeitenden der Klinik in Betrieb. Die Eingewöhnungsphase läuft bereits. Auf die Pilot-Kita am Standort Schwabing können perspektivisch Kitas auch an weiteren Standorten folgen und das heute bereits zusätzlich bestehende Kontingent an den Standorten und im Stadtgebiet für Mitarbeiterkinder ergänzen. „Wichtig ist uns bei Angeboten, dass alle Klinikmitarbeitenden davon profitieren können. Wir haben immer gezielt nicht nur potentielle neue Kolleg*innen, sondern gerade auch unsere verdienten bestehenden Mitarbeitenden im Blick. Und es gibt einige Zusatzleistungen wie eine eigene Klinikrente oder Vorteile bei der Behandlung im eigenen Haus über die gesetzlichen Krankenkassenleistungen hinaus. Wir sind an dem Thema Arbeitgeberattraktivität dran. Und wir denken weiter, um Vorteile zu schaffen, die uns am Arbeitsmarkt insbesondere in Bereichen in denen ein großer Wettbewerb und Fachkräftemangel herrscht, in eine gute Position zu bringen. Das gilt inzwischen natürlich insbesondere für die Pflege, aber darüber hinaus auch Berufsbilder z. B. in der IT für die wichtige Digitalisierung, die nicht sofort mit einem Krankenhaus in Verbindung gebracht werden.“, so Susanne Diefenthal, Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin der München Klinik.

„Durch das besondere Angebot eines Deutschlandtickets für unsere Mitarbeitenden entstehen natürlich nicht unerhebliche zusätzliche Kosten für die Klinik. Und das in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld. Denn es ist bekannt, dass die Krankenhäuser in Deutschland, die sich in großen Teilen um die kommunale Daseinsvorsorge kümmern, damit wenig vom Kuchen der Erlöse abbekommen. Kurz: Gute Versorgung von zum Beispiel Geburten, Kinder, Notfall, Altersmedizin sind die Gesundheitsbereiche, die eine Stadt am Laufen halten sind im Gesundheitssystem allerdings leider so schlecht vergütet, dass es wenige Anbieter dafür gibt und diese es kaum schaffen, am Jahresende eine schwarze Null zu schreiben. Und umso schwieriger ist es dann, weitere Kosten für solche nachhaltigen und sinnvollen Mehrwerte für die Mitarbeitenden zusätzlich zu stemmen. Dennoch sagen wir hier ganz klar: Unsere Mitarbeitenden sind uns das wert. Und das sagen wir gemeinsam mit dem Betriebsrat und dem Aufsichtsrat.“, ordnet Dr. Tim Guderjahn als kaufmännischer Geschäftsführer der München Klinik das neue Angebot ein.

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.

Presseinformation

Aus dem Aufsichtsrat der München Klinik gGmbH

Bevorstehender Wechsel in Geschäftsführung der München Klinik

München, 5. Mai 2023. In seiner heutigen Sitzung (5.5.) hat sich der Aufsichtsrat der München Klinik (MÜK) mit dem Wechsel in der Geschäftsführung im Bereich der Arbeitsdirektorin befasst. Die bisherige Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin Susanne Diefenthal wird nach 10 Jahren nicht länger für die München Klinik tätig sein. Nachfolgen soll Petra Geistberger, die die München Klinik bereits aus langjähriger Tätigkeit als Geschäftsbereichsleitung Personal kennt und aktuell am Universitätsklinikum Frankfurt als Dezernatsleitung die operative und strategische Personalarbeit verantwortet. Der genaue Zeitpunkt für den Wechsel steht noch nicht fest. Die Arbeitnehmer-Vertreter*innen im Aufsichtsrat begrüßen die Entscheidung sehr.

Der Aufsichtsrat hat den Vorsitzenden des Aufsichtsrates beauftragt, die für den Übergang notwendigen Gespräche und Vorbereitungen in die Wege zu leiten. Oberbürgermeister Dieter Reiter und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Norbert Flach danken Susanne Diefenthal für ihre Leistung und das Engagement für die München Klinik. In ihrer Zeit stand sie ein für die Balance zwischen wirtschaftlicher Stabilität und der gleichzeitigen Wahrung der Interessen der Beschäftigten. Gerade auch in der Zusammenarbeit mit den Sozialpartner*innen hat sie viel bewegt und das Thema Personalentwicklung in der München Klinik vorangebracht.

Nach Abschluss der Gespräche plant die bisherige Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin eine Stabsübergabe an ihre designierte Nachfolgerin einzuleiten, um die anstehenden Herausforderungen im Sinne der München Klinik, ihrer Mitarbeitenden und für die Gesundheitsversorgung in München weiter positiv zu gestalten.

Susanne Diefenthal kennt und schätzt ihre Nachfolgerin aus der gemeinsamen Zeit in der München Klinik. Sie ist sicher, dass Petra Geistberger die Themen in der München Klinik im Sinne der Mitarbeiter*innen und Patient*innen fortführen und weiterentwickeln wird und wünscht ihr für die anstehenden Aufgaben viel Erfolg.

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

Stellv. Pressesprecherin
Maike Zander

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.

Pressemitteilung

05.05.2023

Rundgang durch das ehemalige Zwangsarbeiter*innenlager Neuaubing am Tag der Städtebauförderung

Als Beitrag zum bundesweiten Tag der Städtebauförderung am 13. Mai 2023 wird ein Rundgang über das Gelände an der Ehrenbürgstraße mit Informationen zu seiner Geschichte und den künftigen Planungen angeboten.

Während des Zweiten Weltkrieges wurden zwischen 150.000 und 200.000 Menschen zur Zwangsarbeit in München eingesetzt. Sie mussten meist schwere körperliche Arbeiten verrichten und waren in notdürftigen Lagern untergebracht. Der größte Teil der im Stadtteil Neuaubing eingesetzten rund 4.000 Männer, Frauen und Kinder stammte aus der damaligen Sowjetunion, aus Polen, Frankreich, den Niederlanden und Italien. Überwiegend mussten sie dort in einem Ausbesserungswerk der Deutschen Reichsbahn oder in einer Fabrik des Rüstungsunternehmens Dornier arbeiten.

Insgesamt verschleppte das Deutsche Reich aus den eroberten Ländern 13 Millionen Arbeitskräfte. In Osteuropa fand eine regelrechte Jagd auf Menschen statt. Nur wenige ehemalige Zwangsarbeiter*innen erhielten in den 2000er Jahren eine Entschädigungszahlung.

Eines der bundesweit wenigen noch erhaltenen baulichen Zeugnisse für dieses System befindet sich im Sanierungsgebiet Aubing-Neuaubing-Westkreuz. Acht von ehemals neun Baracken einer Unterkunft für Zwangsarbeiter*innen des Reichsbahnwerks Neuaubing sind noch erhalten, das gesamte ehemalige Lagegelände steht unter Ensembleschutz. Sozio-kulturelle Nachnutzungen wie die Kinder- und Jugendfarm, eine privat betriebene Kita und zahlreiche Künstler*innen und Kunsthandwerker*innen haben dazu beigetragen, dass der Ort erhalten werden konnte. Die Landeshauptstadt München wird das Gelände in den nächsten Jahren behutsam sanieren.

Die vorhandenen sozio-kulturellen Nutzungen bleiben erhalten. Zusätzlich richtet das NS-Dokumentationszentrum einen Erinnerungsort ein. Erinnerung, Öffnung in die Nachbarschaft, Multifunktionalität, Koexistenz und Ökologie sind zentrale Leitprinzipien der geplanten Transformation.

Auf einem gemeinsamen Rundgang werden das NS-Dokumentationszentrum, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) in über die NS-Geschichte und den Umbau des Ortes als Zwangsarbeiter*innenlager und den geplanten Umbau des Geländes informieren.

Treffpunkt: Ehrenbürgstraße 9 (Zugang Wiesentfeller Straße)
Datum und Uhrzeit: 13. Mai 2023, 15.00 bis ca. 17 Uhr.

Um Anmeldung unter <https://www.nsdoku.de/programm/aktuell/detailseite/das-ehemalige-zwangsarbeiterinnenlager-neuaubing-1248> oder info@neuaubing-westkreuz.de wird gebeten.

Das Projekt wird im Rahmen des Bund-Länder-Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ und des Bundesprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ gefördert.

Nähere Informationen unter

www.neuaubing-westkreuz.de

<https://www.nsdoku.de/programm/aktuell/detailseite/das-ehemalige-zwangsarbeiterinnenlager-neuaubing-1248>



Die Kulturinsel wächst – und lädt erneut zum Feiern ein. © Benedikt Feiten

Aktionstag „Pflanz den Gasteig“ im Gasteig HP8

Biete Kaktus – Suche Tomate

Auf der neuen Kulturinsel des Gasteig HP8 heißt es am Samstag, 13. Mai „Pflanz den Gasteig“: Das Finale der großen Pflanzentauschbörse der Münchner Stadtbibliothek wird begleitet von Live-Musik, Veranstaltungen mit Pflanzenfachleuten und Malaktionen für Kinder. Der Eintritt ist frei!

Ende April erst wurde die neue Kulturinsel auf dem Platz am Kulturkraftwerk vor dem Gasteig HP8 eröffnet. Jetzt gibt es dort schon das nächste Fest. Im Rahmen des Flower Power Festival München dreht sich einen Tag lang alles um Natur und Pflanzen.

„Die Kulturinsel blüht und ist da, um von allen genutzt zu werden,“ sagt **Gasteig-Geschäftsführer Max Wagner**. „Als Festivalzentrum des Flower Power Festivals feiern wir an diesem Samstag die Natur in der Stadt.“

Bereits ab Dienstag, 9. Mai findet in der Münchner Stadtbibliothek in der Halle E eine Pflanzentauschbörse statt. Nach dem Motto „Kaktus gegen Tomate“ kann tagsüber gehandelt werden: Hobbygärtner*innen bringen mit, was in ihrem Beet oder auf der Fensterbank im Überfluss gedeiht, und im Tausch dazu nehmen sie mit nach Hause, was bisher gefehlt hat.

Zum **Finale der Pflanzentauschbörse** wird am **Samstag, 13. Mai ab 10 Uhr** der Handel bei gutem Wetter nach draußen verlagert. Zusätzlich wird **ab 11 Uhr** auf der Kulturinsel gefeiert und eine Menge „grüner Input“ geboten: **Julia Kramer** vom Begrünungsbüro des **Green City e.V.** hält **um 11:30 Uhr** einen **Vortrag** über Vorteile, Varianten und Fördermöglichkeiten der Stadt München bei Bepflanzungen um und am Haus. Im Anschluss

daran beantwortet die Expertin auch konkrete Fragen, wie man die eigene Fassade, den Innenhof oder Vorgarten ideal und kostengünstig begrünen kann.

Zum Wachsen brauchen Pflanzen vor allem eines: gesunden Boden. Deshalb gibt die **Geografin und Pädagogin Ruth Mahla um 15 Uhr** in einem **Workshop** Tipps, wie man die Beschaffenheit des eigenen Gartens erkennen kann. Einfache Analysen helfen zu verstehen, was der Boden braucht.

Entspannte Stimmung beim Aktionstag **„Pflanz den Gasteig“** garantiert das **Duo SOYL**. Kathi Bestler und Patric Eckstein treten seit über 15 Jahren gemeinsam mit einer Mischung aus Pop, Rock und Soul auf und präsentieren auf der Kulturinsel über den ganzen Tag verteilt Ausschnitte aus ihrem aktuellen Programm **„Story Of Your Life“**.

Und auch für den Nachwuchs ist gesorgt: Kinder können bei gutem Wetter mit der Künstlerin **Claudia Königsmann** ein buntes **Blüten-Schmetterlings-Mandala** mit Kreide auf den Asphalt malen, **Blumenanstecker** basteln oder ein Bild für den **Malwettbewerb „Biene trifft Blüte“** gestalten: Drei Kindermotive kommen auf das Etikett des ersten Kulturhonigs, den die fleißigen Bienen bereits in ihrem Stock auf dem Dach des Gasteig HP8 sammeln.

Pflanz den Gasteig – Der Flower-Power-Aktionstag

Samstag, 13. Mai, 11 – 17 Uhr

Gasteig HP8

Platz „Am Kulturkraftwerk“

Eintritt frei

Bei Regen findet der Aktionstag in der Halle E statt.

Eine Veranstaltung der Gasteig München GmbH in Zusammenarbeit mit der Münchner Stadtbibliothek, mit freundlicher Unterstützung von Green City e.V.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website [Flower Power Festival: Pflanz den Gasteig! - Gasteig München](#)

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Website unter www.gasteig.de/pressefotos.

Für Interviewanfragen wenden Sie sich gern an uns.

Kontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0)89 480 98-161

presse@gasteig.de

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Bürgermeisterin Katrin Habenschaden | Sitz der Gesellschaft:

München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München |

Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München |

Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de